

einen guten Erfolg; denn der Frankenbund begrüßt und fördert satzungsgemäß alle Bestrebungen, die der Kenntnis und Pflege des fränkischen Volkstums dienen. Aber — sie alle können gewisse Dinge nicht sagen, die nur wir sagen, nur wir bringen können, dank unserer Eigenart und unserer umfassenden Sicht. In Bamberg sollte eine große, das ganze fränkische Stammesgebiet umfassende Zeitschrift ins Leben treten, und der Schreiber dieser Zeilen sollte sie leiten. Ich hätte es getan; aber der Plan hat sich einstweilen zerschlagen. Nunmehr ist von mir für den Rest meines Lebens keine Mitarbeit an irgend einer fränkischen Zeitschrift mehr zu erwarten. Die *Bundesbriefe* freilich — die möchte ich nicht im Stiche lassen!

Dr. Peter Schneider

## Außerordentlicher Bundestag in Bamberg

Es erweist sich als dringend notwendig, daß wir uns über schwedende Finanzfragen, über die Höhe der Mitgliederbeiträge, über die Art der Zugehörigkeit verschiedener Organisationen zum Frankenbund durch herzhafte, mündliche Aussprache klar werden; der briefliche Meinungsaustausch ist umständlich und führt zu keinem befriedigenden Ergebnis. Die Bundesleitung hat sich daher entschlossen, zur Fortführung und Ergänzung der Beratungen des vorjährigen, so schön verlaufenen Bundestages einen außerordentlichen Bundestag einzuberufen. Zugleich soll den Bundesfreunden für diese Beratungen ein besonders stimmungsvoller Rahmen geboten werden. Wir versammeln uns daher

Sonntag, den 4. Juni, um 10 Uhr 30  
auf der Altenburg bei Bamberg,

beraten uns dort, nehmen dort das Mittagsmahl ein und hören nach Abschluß der Besprechungen am Nachmittag einen Vortrag des Bundesführers über

Bamberg und der östliche Steigerwald,

was alles wir von der Altenburg aus zugleich vor Augen haben.

Anmeldung der Teilnahme an dieser Veranstaltung und am Mittagessen soll zuverlässig bis 21. Mai 1950 beim Bundesschriftwart Hans Reiser, Bamberg, Steinertstraße 7, erfolgen.

Die Bundesleitung

Die Jugendgruppe  
des Frankenbundes am alten Gymnasium in Bamberg

Bald nachdem auf Anregung des wissenschaftlichen Leiters der Landesstelle für Volkskunde Dr. J. M. Ritz das Bayer. St. Min. f. Unterricht und Kultus den höheren Lehranstalten die Bildung heimatkundlicher Jugendgruppen empfohlen hatte, wurde am Alten Gymnasium Bamberg durch den Anstaltsvorstand die Gründung